

Tagblatt

Zeitung für den Kreis St. Goarshausen

Amfliches Kreisblatt

Einziges amtliches Veröffentlichungsblatt für den Kreis



Allgemeiner Anzeiger

Im das Gebiet an der unteren Lahn bis zum Abzügen und den westlichen Lahn.

Abonnements und Anzeigen

werden entgegengenommen in Oberlahnstein in der Geschäftsstelle (Hochstr. 6), sowie bei den Agenturen in Braubach, Osterpfal, Camp, Kellert, St. Goarshausen, Laub, Miehlen, Naffstätten, Nieren, außerdem nehmen sämtliche Boten und Postanstalten Bestellungen entgegen.

Bezugspreis
für das Haus 3,80 Mk.
monatlich, bei der Post
abgeholt 3,50 Mk.
Anzeigen:
Im Kreis St. Goarshausen
die einseitige Anzeigen-
stelle 40 Pfg., Verträge
ausserhalb des Kreises
60 Pfg., ausserhalb des
Kreises 80 Pfg., Anzeigen
am 2. mit. Wiederholungen
mit entsprechendem
Rabatt. Im Falle gerichtl.
Eintragung fällt jeder Rabatt
fort. Für die Aufnahme an
bestimmte vorgerichteten
Lagen oder Stellen wird
keine Gewähr übernommen.

Kreisbauernschaft St. Goarshausen und die Mindestpreise

Wir brachten in Nr. 89 des L. L. einen Artikel der Kreisbauernschaft, der sehr beachtenswerte Mitteilungen enthält. Im Interesse der Unparteilichkeit möchten wir aber der nachfolgenden Aufsicht aus ländlichen Kreisen Raum geben, deren Richtigkeit wir der Kritik der Bauernschaft überlassen. D. Red.

Die Mitteilung der Kreisbauernschaft St. Goarshausen brachte für den, der mit der Landbevölkerung täglich in Berührung kommt, nichts Neues. Die sehr klare Rechnung wird in manchem Stadter ein Gefühl der Dankbarkeit erwecken, da die Bauern mit einem Gewinn von 1,30 Mark für den Zentner Kartoffeln zufrieden sind. Für denjenigen, der die Verhältnisse der Landwirtschaft näher kennt, stimmt die Rechnung aber nicht ganz. Erstens beträgt der Wert für einen Morgen Ackerland nicht 2000 Mark, sondern 1000 Mark. Den Beweis dieser Angabe bringen die Steuerveranlagungen der Bauern. Zweitens beträgt die Vergütung nur 50 Mark. Zweitens haben die wenigsten Landwirte Saatgut zum Ausstreuen bezogen und dann höchstens zum Preise von 18-20 Mark. Der Preis für das Saatgut und zwar für zehn Zentner stellt sich höchstens auf 200 M. Der größte Fehler ist der Bauernschaft aber bei der Annahme des Erntertrages unterlaufen. Bei einer solchen Vollendung mit 200 Zentner Stalkmehl und einem Zentner des besten künstlichen Düngers kann man den Ertrag auf mindestens 100 Zentner für den Morgen annehmen. Die Landwirte rechnen doch gewöhnlich mit einer solchen Ernte. — Außerdem ist der Erntelohn nicht unseren örtlichen Verhältnissen entsprechend, sondern viel zu hoch gegriffen. Doch wir lassen das gelten und bringen nach diesen Gegebenheiten die neue Zusammenstellung.

1. Vergütung	50
2. Bodenbearbeitung	300
3. Düngung	1000
4. Saatgut	200
5. Pflanzlohn	25
6. Erntelohn	350

auf 1925

Bei einem Erntertrag von 100 Zentnern auf den Morgen — wie die Bauern selbst rechnen — stellt sich der Zentner auf 1925 Mark für den Erzeuger. Das ist aber nicht zu niedrig berechnet. Ein Urteil zu fällen, wird den Lesern überlassen. Zum Schluss sei die Kreisbauernschaft darauf aufmerksam gemacht, daß in den Städten auch mehr wie acht Stunden geschäft wird. Daß die Städte schon mit sehr großem Fleiß rechnen, die notwendigen Kartoffeln selbst zu erzeugen, beweisen die zahlreichen Kleingartenanlagen in den Großstädten. Die Landwirte begehen sehr oft den Fehler, nur ihre Arbeit zu werten und als schwer anzusehen. Es gibt viele Berufe, die bedeutend anstrengendere Arbeit erfordern.

Also: Saum eulque!

Der deutsche Landwirtschaftsrat

§ Berlin, 21. April. Der deutsche Landwirtschaftsrat trat heute im Personenhaus zu seiner 48. Vollversammlung zusammen. Der Vorsitzende Hr. v. Schorlemer-Lieser führte aus, daß eine Besserung der Volksernährung nur durch Abbau der Zwangslandwirtschaft zu ermöglichen sei. Lasse die Regierung weiter zu, daß kommunale Dörfer auf dem Lande ihr Unwesen trieben, so sei mit Sicherheit ein allgemeiner Ernteerfolg zu erwarten. Die Stimmung im Westen sei ungemein pessimistisch. Unterstaatssekretär Dr. Hubert vom Reichsernährungsministerium erbat für das neu gegründete Ministerium die vertrauensvolle Mitarbeit des deutschen Landwirtschaftsrates. Hr. v. Schorlemer verlas dann ein Telegramm des preussischen Landwirtschaftsministers, in dem es heißt: „Nachdem durch die Presse die Stellungnahme des derzeitigen Vorsitzenden des Landwirtschaftsrates bekannt geworden ist, muß ich es ablehnen, an der Sitzung des Landwirtschaftsrates teilzunehmen und auch für die Zukunft jede weitere Einladung ablehnen.“ Die Kunde von der Entlassung des Landwirtschaftsministers wurde mit lebhafter Unruhe aufgenommen.

Die Quartierlasten im besetzten Gebiet in der Nationalversammlung

Dr. Moldenauer (D. Sp.) brachte die Einquartierungslasten des besetzten Gebietes zur Sprache. Die von den französischen Besatzungsbehörden darüber erlassenen Bestimmungen hätten große Beunruhigung hervorgerufen, da noch heute nicht feststehe, in welchem Umfang diese Lasten, insbesondere die Aufwendungen für Verpflegung, Heizung und Wasser ersetzt werden. Nach einem Ausruf wurden für jedes Mann mindestens sechs Paar Leinwandbezüge, ein Duzend Kopfkissenbezüge, für jedes Toilettenzimmer je ein Duzend Handtücher und Servietten gefordert. Auch müsse die Küche an den einquartierten Offizieren abgetreten werden. Den Einwohnern wurde die Einrichtung einer zweiten Küche anheim gestellt.

Die internationale Finanzkonferenz

Rohmaterialien für Mitteleuropa

33 Paris, 21. April. Auf der heute hier beginnenden Finanzkonferenz, an der außer Amerika, fast alle Staaten Europas mit Ausnahme der früheren Mittelmächte teilnehmen, wird die Frage besprochen, in welcher Weise den Ländern in Mitteleuropa Unterstützung gewährt werden kann, um ihren Handel wieder hoch zu bringen. Schon jetzt sind sich die Veranstalter der Konferenz darüber einig, daß Geldleihen oder Kredite an mitteleuropäische Staaten nicht gewährt werden sollen, sondern ausschließlich Rohmaterialien, welche die Länder verarbeiten müssen. Außer Amerika, haben sich auch England und Frankreich bereit erklärt, die deutschen Fertigprodukte zu übernehmen und in ihren Ländern abzugeben. Von neutralen Ländern ist dieser Standpunkt schon länger eingenommen worden.

Gebiet mit Cronau gab folgende Aufschlüsse: Durch Reichsgebot vom 2. März 1919 ist volle Entschädigung zugesichert. Insbesondere gilt dieses auch für Aufwendungen an Beleuchtung, Heizung und Wasser. Die Ausführung des Gesetzes gestaltet sich so, daß die Entschädigungen auf Grund von Tarifen festgesetzt werden, die die Kommunalverbände aufstellen, und die infolgedessen reichliche Vergütung vorsehen. Die Tarife können entsprechend der Teuerung jederzeit erhöht werden. Soweit der tatsächliche Wert der Quartierleistung im Verhältnis zu den Tarifhöhen steht, kann die Feststellungsbehörde über diese hinausgehen. Klagen über ungenügende Vergütung sind hier daher nur in seltenen Ausnahmefällen laut geworden. Eine Mitteilung der in den Kommunalverbänden in Geltung befindlichen Tarife ist in diesem Zusammenhang nicht möglich. Die hauptsächlichsten Schwierigkeiten sind für die Einwohnererschaft daraus entstanden, daß die Durchführung des Gesetzes und sogar die Zahlung von Vergütungen in großen Teilen des besetzten Gebietes von den Besatzungsbehörden lange Zeit nicht zugelassen wurde, und daß die Besatzungsbehörden selbst nur geringe Quartiergelder gewährten. Es ist daher immer wieder versucht worden, die in Betracht kommenden Besatzungsbehörden zur Aufgabe dieses Standpunktes zu bewegen. Die Versuche haben bisher nur zum Teil Erfolg gehabt. Die Bemühungen werden jedoch fortgesetzt.

Neue Parteien

Eine Mittelstandspartei

Dresden, 20. April. Hier ist eine neue Mittelstandspartei gegründet worden, die gestern ihre erste Versammlung abhielt. Die Partei steht auf dem Boden der Reichsparteien.

Deutsche Wirtschafts- und Arbeitspartei

Berlin, 20. April. Blättermeldungen zufolge ist unter dem Namen „Deutsche Wirtschafts- und Arbeitspartei“ am Samstag eine neue Partei gegründet worden, deren Ziele sind:

1. Ausgleich aller parteipolitischen Gegensätze durch Einstellung aller Partei- und Völkergesinnungen auf ein einheitliches Wirtschafts- und Arbeitsprogramm im Dienst des gesamten Wiederaufbaues.
2. gleichmäßige berufsmäßige Vertretungen des gesamten deutschen Volkes.
3. Kammer der Arbeit.
4. durchgreifende Reformen auf dem Gebiete des Agrar-, Ziehlungs- und Heimstättenwesens.

Das Zentrum

§ Berlin, 21. April. Die „Germania“ veröffentlicht in einem Leitartikel, daß die Verschiedenartigkeit der Meinungen im Zentrum nur die Latenz der Einheit, während im Wesen der Zentrumspolitik seit Windthorst, Mallinckrodt und Reichensperger kein Wandel eingetreten sei. Eine Gesinnungsgemeinschaft mit Sozialdemokraten und Demokraten bestehe heute ebenso wenig wie früher. Die Opposition innerhalb des Zentrums wird von der „Germania“ wie folgt gekennzeichnet:

„Die Opposition innerhalb und außerhalb des Zentrums emittiert das Rauschen der Reue. Immer hat es Leute gegeben, die da meinten, Werningstufen aufzurichten zu müssen. Sie haben sich immer in politisch bewegten Zeiten gefunden, angefangen von jenen „Sozialisten“, die 1873 ihren Glaubensgenossen in schwerster Stunde in den Rücken fielen, über die „Septemvorkatholiken“ von 1887 und die „Nationalkatholiken“ von 1893 und 1907 bis zu den „katholischen Deutschen“, die in der alldeutschen Presse jetzt ihr Unwesen treiben. Erfolg haben sie nie gehabt. Diese Lehren sollten sich auch jene rechtsgerichteten Anhänger der Zentrumspartei zu Herzen nehmen, die schon einen „Aufbruch in die christlichen Gesinnungsgenossen“ zur Bildung eines „festen Blocks der christlichen Volkspartei“ erlassen haben. Ihre Richtlinien, die zum heiligen Beken-

45 Millionen Dollar (2,7 Milliarden Mark) Lebensmittelliefer

21. Berlin, 22. April. (Eig. Drahtbericht.)

Gestern ist zwischen dem Deutschen Reich und einem amerikanischen Konsortium ein Kredit von 45 Millionen Dollar abgeschlossen worden, die zum Ankauf von Lebensmitteln für Deutschland verwendet werden sollen. Die Rückzahlung wird in etwa zwei Jahren zu erfolgen haben.

Deutsche Rohstoff-Ankäufe in England

21. Paris, 22. April. (Eig. Drahtbericht.) Die „Eclair“ aus London meldet, daß Deutschland an dem Kredit von 26 Millionen Pfund, den das Unterhaus bewilligt hat, teilnehmen können. Es soll Garantie geleistet werden für deutsche Einkäufe in England in Rohmaterialien und fertigen Erzeugnissen.

den weiter vorzudringen auch im Angelegenheit der künftigen Volkszeitung Unterstützung gefunden haben, sind geeignet, das Signal zur Spaltung der Einheit der Partei zu geben. Ihr Auftreten muß automatisch die Gegenwirkung der großen Masse der Partei auslösen, die in dem heutigen Kurs der Zentrumsführung mit Recht die einzige Möglichkeit einer verständigen Politik sieht. Wie immer bei solchen Aktionen, befinden sich darunter neben ehrlichen Zentrumselementen auch solche Männer, deren politische Vergangenheit sie keineswegs berechtigt, der Partei Vorschläge zu geben.

Um Erzberger

Wir brachten gestern eine Notiz des „Berliner Tageblatt“, die besagte: „Der Reichsausschuß des Zentrums hat sich gestern, wie verlautet, mit überwiegender Mehrheit gegen eine Reichstagskandidatur Erzbergers ausgesprochen.“ Hierzu wird uns mitgeteilt: Diese Behauptung des „Berl. Tgbl.“ ist sowohl der Form wie dem Inhalt nach unzutreffend. Der Reichsausschuß hat sich am Montag mit der Kandidatur Erzbergers überhaupt nicht befaßt. Was die Sache selbst anlangt, so ist, wie jedes Parteimitglied weiß, der Reichsausschuß der Zentrumspartei gar nicht die zuständige Instanz, die über die Aufstellung der Kandidaten für die Reichstagswahlen zu entscheiden hat. Wahrscheinlich hierfür sind ausschließlich die Parteioptionen des betreffenden Wahlkreises bzw. der einzelnen Verbandsteile. Die Entscheidung über eine etwaige Wiederanstellung des Abg. Erzberger liegt also bei der mittembergischen Landespartei bzw. der Zentrumsoption seines eigenen Wahlkreises.

Schon wieder ein neues Reichsamt

Berlin, 22. April. Nachdem nun die Post, die Eisenbahnen und die militärischen Institute auf das Reich übernommen worden sind, plant man die Schaffung eines Amtes, welches als Reichsauftrags- und Beschaffungssamt in Funktion treten wird. Es soll dem Reichsfinanzministerium angegliedert werden.

Gegen die Kriegsgesellschaften

21. München, 22. April. Nach den Münchener neuesten Nachrichten hat sich das bayerische Handelsministerium an das Reich mit dem Ersuchen gewendet, die Prüfung des Geschäftsgebahrens der Kriegsgesellschaften zu beschleunigen, da eine allzu lange Verzögerung dieser Arbeit unvertretbar wäre.

Der Staat Thüringen

§ Berlin, 20. April. Der Reichstag nahm heute in einer zweiten Sitzung den Gesetzentwurf über die Vereinigung Koburgs mit Bayern an. Das Land Thüringen wird preussische Besitzteile nicht umfassen. Sieben bisherige Kleinststaaten, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Reuß, Altenburg, Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen werden in Zukunft den Staat Thüringen bilden, der 1.384.324 Einwohner zählt.

Die bayerische Spartaisten-Veränderung

Berlin, 21. April. Die rechtzeitig angekündigte Veränderung der festungsartigen Spartaisten in Niederschönfeld in bayerisch-schwarzen zeigt weite Kreise. Sie beweist wieder einmal, mit welcher Hartnäckigkeit die Spartaisten ihre Pläne und Zwecke verfolgen.

Die neue Räterepublik sollte eine Diktatur erhalten, für welchen Posten der ehemalige Schenkellener und spätere Vorsitzende des Landesvolksrates, Sauber, ausgerufen war. Sauber hatte bekanntlich mit Kurt Eisner die erste Revolution in Bayern gemacht. Das Revolutionsmaterial, welches die Regierung in Händen hat, ist recht umfangreich. Die sofortige Veröffentlichung ist aber nicht beabsichtigt, da es erst einer Sichtung unterzogen werden soll. Für München war die Entwaffnung der Einwohnerwehr vorgesehen, und damit sollte der Generalstreik Hand in Hand gehen. Der bayerische

Neues vom Tage

Holz wird ausgewiesen werden. Die tschechische Regierung gewährt ihm keinerlei Schutz und wird ihn als gewöhnlichen Verbrecher behandeln.

Sieben pommerische Landräte, die bei den letzten Wahlen ihre republikanische Gesinnung nicht gezeigt haben, sind von der Regierung ihres Amtes enthoben worden.

Als Nachfolger für den Oberpräsidenten von Hannover Dr. von Richter wird voraussichtlich der demokratische Abgeordnete Abg. Heile ersucht werden, den Posten zu übernehmen.

Major v. Gilla, der frühere Adjutant Kosses, der die militärischen Angelegenheiten fast selbständig leitete, erhielt überraschend Urlaub. Er soll anderweitig verwendet werden.

Der oldenburgische Landtag beschloß einstimmig sich aufzulösen und die Neuwahlen am Tage der Reichstagswahlen abzuhalten.

Der tschechische Ministerpräsident Dr. Bradauer tritt heute zurück aus Gesundheitsrücksichten und wird sich Unzufriedenheit im Lande bemerkbar machen.

Die wir erfahren, beabsichtigt das preussische Staatsministerium, sich in den nächsten Tagen mit einer neuen Gesetzsammlung zu befassen, deren Gegenstand nach unseren Informationen die Abschaffung des Adels sein soll.

Das Reichswehramt des Innern ist mit der Bildung eines Reichskriminalpolizeiamtes beschäftigt, dem das Kriminalwesen des ganzen Reiches unterstellt sein soll. Zum Vorsitzenden ist der bisherige Kommandeur des badischen Gendarmeriecorps, Oberst Ritzner, ernannt worden.

Da es zwischen den Kölner Großbanken und den Bankangestellten bis 10 Uhr gestern morgen zu einer Einigung nicht gekommen ist, haben die Angestellten der Kölner Großbanken den Dienst eingestellt. Es handelt sich um etwa 4000 Angestellte.

Die „Frauwa“ schreibt, daß die Sowjetregierung die Einführung des Esperanto in allen öffentlichen Schulen angeordnet habe.

Der französische Kammer wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt, um zu Ehren der Jungfrau von Orleans alljährlich einen Nationalfeiertag zu bestimmen. Die Vorlage findet besonders in Uffah-Vorbringen große Zustimmung.

Kurier“ veröffentlicht ein Protokoll einer am 12. April abgehaltenen geschlossenen Partisession der Münchener U. S. P., in dem festgestellt wird, daß in dieser Sitzung von der Mehrzahl der Redner erklärt wurde, daß die U. S. P. sich für den Bolschewismus nicht entscheiden solle, wenn sie nicht in kurzer Zeit eine Null sein wolle. Der Leiter des radikalen Münchener Blattes erklärte in der Sitzung, daß alle Kräfte darauf gerichtet werden müßten, die bürgerliche Regierung in Bayern zu stürzen und die als Koalitionsregierung Hoffmann wieder aus Ruhe zu bringen und dann zu einer Aktion zu greifen. Weiter wurde in der Sitzung festgestellt, daß die Münchener U. S. P. 6000 Mitglieder zähle. (Um nun sollen die Einwohnerrechte aufgehoben werden!)

In San Remo

Ein Kompromiß bezüglich Deutschland?

Zürich, 21. April. In den Vorbesprechungen der drei Ministerpräsidenten in San Remo konnte dem „Corriere della Sera“ zufolge keine Übereinstimmung der Ansichten über die gegen Deutschland anzuwendenden Maßnahmen erzielt werden. Ritti und Lloyd George teilen der Meinung, daß ein wirtschaftlicher Druck genüge, um von Deutschland die Erfüllung des Versailles Vertrages zu erzwingen, Millerand dagegen halte dieses Mittel für unzureichend und verlang darüber hinaus militärische Maßnahmen. Die Ausgleichsformel dürfte in weiteren Besprechungen vereinbart werden. Der „Popolo d'Italia“ schreibt: „Die Regierung in Washington habe auf jede Beteiligung der öffentlichen Meinung verzichtet.“ Das Blatt spricht von ziemlich tiefliegenden Meinungsverschiedenheiten über die Friedenspolitik der Verbündeten. Man dürfe aber damit rechnen, daß mit Rücksicht auf die gemeinsamen Interessen ein Kompromiß zwischen den verschiedenen Meinungen gefunden werde.

Noch für die Besetzung des Ruhrgebietes

Paris, 21. April. „Echo de Paris“ meldet, daß bei der gestrigen Konferenz in San Remo erneut die enge Fühlungnahme zwischen England, Belgien und Frankreich im Hinblick auf ein weiteres militärisches Vorgehen gegen Deutschland zum Ausdruck kam. Marshall Koch bestritt unter Billigung der alliierten Vertreter eine Besetzung des Ruhrgebietes, falls Deutschland gegen die Bestimmungen des Friedensvertrages nachzukommen.

Der tschechische Hungerstreik

23 London, 21. April. Nachdem die englische Regierung auf vielfaches Drängen die tschechischen Gefangenen, welche einen Hungerstreik unternommen hätten, vorläufig auf freien Fuß gesetzt hatte, wurden

(Gottschung folgt.)

droht. Die einzelnen Schiffe haben von den Redaktionen die Befehle erhalten, von Mainz auswärts nicht vor Anker zu gehen und nur dann anzuhalten, wenn es sich um ein Schiff handelt, welches in der Schiffsverkehrsliste eingetragen ist. Die Schiffe, die diesen Befehlen nicht nachkommen, werden mehrere Genarmerstationen erschießen. Die seit Monaten bereits beobachtet wird, werden die Dampfschiffe hauptsächlich nachts angehalten. Die Kohlen werden von den Kohlenhändlern in am Ufer bereitstehende Fahrzeuge verladen und von diesen landeinwärts verschleppt.

in Kautzen, 21. April. Stilllegung der Fischdampferflotte. Wie berichtet wird, sind von der Kautzener Fischdampferflotte jetzt nur vier Fischdampfer auf der Fahrt. Alle übrigen Schiffe liegen angeblich wegen Kohlenmangels still im Hafen.

Aus aller Welt

ai Das rätselhafte Telegramm. An den Feiertagen erhielt eine Offenbacher Familie ein sonderbares Telegramm. Man las hin und her und suchte, was man daraus machen sollte. Es lautete: „O Stern & Sohn, Firma Lionvielf, Süd.“ Abends war der älteste Sohn des Hauses, der in Berlin tätig ist, das machte den Inhalt noch rätselhafter. Sollte er unter die Schieber gegangen sein? Nein, das war nicht anzunehmen. Man wurde nicht daraus gefaselt und zerbrach sich den Kopf. Aber nicht umsonst hatte das jüngste Mitglied der Familie die rätselhaften Inschriften in den Unterhaltungsblättern studiert und so manche Rätsel geknackt. Und er las ganz glatt: „O Stern und Konfirmation: Viel Glück! — Also, das wars.“ Ein Glückwunsch für das Bräutigam zu dessen Ehrentage der Einsegnung. Und die Erklärung für die sonderbare Abfassung hatte man auch sofort. Glückwunschtelegramme waren ja nach der Postordnung jetzt verboten. Um aber doch einen solchen nach Hause schicken zu können in einer Zeit, da wegen der Besetzung die Bahnen nicht fahren, war der „Berliner“ auf die Idee gekommen, ein Glückwunschtelegramm daraus zu machen. Also doch eine Schiebung, wenn auch eine recht harmlose. Und die gestrenge Telegrafenaufsicht hatte es nicht bemerkt, daß sie nun doch ein Glückwunschtelegramm beförderte.

li Die eigene Tochter ermordet und gestiftet. Eine entsetzliche Tat verübte in Rotterdam die Ehefrau eines Arbeiters. In Abwesenheit ihres Ehemannes erschlug sie ihre seit acht Tagen verheiratete Tochter, gestiftete den Leichnam und verbrannte die einzelnen Leichenteile. Spezialjäger fanden den abgetrennten Kopf des Opfers an den Haken der Epore.

li Postpapier hat 110 000 Mark im Postfach. Die mysteriöse Umwandlung eines Postfaches mit 110 000 Mark in einen mit Papier gefüllten Postfach, die am 17. April v. J. auf einem Berliner Postamt vorgekommen ist, bildete gestern die Grundlage einer Anklage wegen Amtsunterschlagung gegen einen Oberpostkassierer. Der Angeklagte war auf dem fraglichen Postamt beschäftigt. Von einer Zweigstelle aus wird jeden Abend der abgehende Postzug nach dem Postamt gebracht. Das Geld befindet sich in einem verriegelten Behälter, der mit einer die Summe bezeichnenden Fahne versehen ist. An jenem Abend war Bippel der diensttunende Beamte, der den mit 110 000 Mark besetzten Behälter in Empfang nahm und bis zu seiner weiteren Abholung durch einen anderen Beamten vor sich auf sein Pult legte und dann weiter arbeitete. Als der Behälter auf der Oberpostdirektion ankam, wurde festgestellt, daß er nur mit Postpapier gefüllt war. Es muß also auf dem Postamt ein Austausch mit einem vorher schon sorgsam zu recht gemachten Behälter stattgefunden haben. Der Angeklagte hatte sich durch gewisse Nebenumstände verdächtig gemacht. Er bestritt aber, dieses Verwandelungsstück vollbracht zu haben. Der Staatsanwalt kam auf Grund eingehender Vernehmungen zu der Überzeugung von der Schuld des Angeklagten und beantragte 2 Jahre Gefängnis.

li Eine ganze Stadtverordnetenversammlung bei Vater Philipp. Einen eigenartigen Weg zur Unterstreichung ihrer Ortsnamen hatte die Gemeinde Westhofen bei Jochimsstal in Württemberg eingeschlagen. Ihr wurden im Oktober v. J. 2500 Kilogramm Karbid zum Preise von 3,5 Kronen pro Kilogramm zugewiesen. Die Gemeinde verkaufte das Karbid aber zu 6,5 Kronen. Der Gewinn wurde an die Ortsangehörigen verteilt. Trotzdem verurteilte das Württembergische Landgericht in Ulm auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Ulm die Stadtverordneten zu 14 Tagen Gefängnis, den Vorsteher außerdem zu 50 Kronen Geldstrafe und zu den Kosten.

li Im Jektaler der Aufrüstung. Wie der „Bund der Konfessionslosen“ in dem offiziellen „Berliner Bericht“ seines Bundesorgans (S. 211-212) mitteilt, hat der Vorsitzende des Bundes, Dr. med. Zepher, der die Seele der Organisation zur Propaganda des Kirchenaustritts ist, kürzlich sein Programm für neue Propaganda entwickelt und in diesem Rahmen auch den Vorschlag gemacht, an die Kinder selber heranzutreten und in kleinen, ihrem Verständnis angepaßten Schriften darzulegen, daß sie „mit dem Religionsunterricht belogen“ würden und sie darum „die ihnen gegebenen Lehren nicht glauben sollten.“ Kommentar überflüssig!

li Von unsern Kriegesgesellschaften. Ueber eine vierzig Millionen Mark hat der faktische Leiter der Berliner Kriegesgesellschaft Kurt Meißner unterschlagen. Der Achtzehnjährige fand, wie er angibt, nicht sein Auskommen. Da ihm die Gesellschaft die erbetenen Vorschüsse nicht bewilligte, am er auf den Gedanken, sich durch Schelldschüssen Geld zu verschaffen. Das fiel ihm auch ziemlich leicht, da nach seiner Behauptung bei der Gesellschaft ein großes Durcheinander herrschte. Um sich nun in den Besitz größerer Geldsummen zu setzen, trat er mit zwei gleichaltrigen Freunden zusammen, einem früheren Banquier Paul Schön und einem Kaufmann Erich Friedrich. Schön hatte bereits früher bei einer Bank 8200 Mark unterschlagen und mit dem veruntreuten Gelde in Gemeinschaft Meißners eine Reise ins Riesengebirge unternommen. Meißner schickte nun auf dem Schied die Unterschlagung übergeben. Schön, der sie auf Summen von über einer halben Million Mark ausstellte. Friedrich und Schön erhoben so, als ihnen der erste Schied glatt ausgeht wurde, nacheinander eine vierzig Millionen Mark ab und vergebens das Geld in Bars und Notgeld. Als die Forderungen bei der Kriegesgesellschaft entdeckt wurden, geriet der Pro-

kurst, ein Familienvater, in Verdacht und wurde, trotzdem ihm eine Schuld nicht nachgewiesen werden konnte, entlassen. Der junge Meißner, auf den die Hauptlast lag, sah ruhig zu, wie der Prokurist Stellung und Brot verlor und unschuldig in den schmerzlichen Verdacht geriet. Er ging jetzt sogar noch weiter und stahl ein ganzes Schekbuch. Zugleich kündigte er seine Stellung. Als er sich aufgeben hatte, stellte er einen Scheck über 250 000 Mark aus und wollte diesen durch seine Geldschelldschüsse erledigen lassen. Diesmal aber schloß die Bank Verdacht und Kriminalbeamte nahmen den Schelldschützer und dessen Helfer fest. Mit dem unterschlagenen Gelde hatte er sich auch an geschäftlichen Unternehmungen beteiligt. So hatte er einem Manne, der wegen einer Plattschreibung bereits der Kriminalpolizei bekannt ist, die Summe von 50 000 Mark gegen 7 Prozent Zinsen geliehen, von denen natürlich jetzt auch kein Pfennig mehr vorhanden ist. Auch dieser wurde festgenommen.

na Lebensmittelpreise in Wien. Das Österei zum Preis von 8-10 Kronen mitten in der Vegetation der Gärten bildet den Höhepunkt des Preiswunders in Wien. Jetzt sind die offiziellen Lebensmittelpreise: Geflügel-Konsumfleisch ein Kilogramm 70 Kr., ein Kilogramm Hammelfleisch (Haut und Knochen!) 70 Kronen, ein Kilogramm Rindfleisch 140 Kronen, ein Kilogramm Scharfbraten 8 Kr. (1), ein Hauptbraten 5 Kr., ein Büschel Schnittlauch 4 Kr., eine Krone 6-8 Kr., ein Kilogramm Kohlrad 18 Kr., eine Krone Karfiol 20-30 Kr., ein Kilogramm Spinat 12-16 Kr. Bei solchen offiziellen Preisen werden die folgenden Schleichhandelspreise kaum mehr: ein Kilogramm Butter 180 Kr., ein Kilogramm Rindfleisch 150-180 Kr., ein Kilogramm Schweinefleisch 160 Kr., (eine Portion Schweinefleisch im Gasthaus 55 Kr.), ein Kilogramm Reis 50-60 Kr., (eine Minuturportion 8 Kr.), ein Kilogramm Karfiol 16 Kr., ein Kilogramm Schlagschlag 200 Kronen, ein Kilogramm Schmalz 180-200 Kr., ein Kilogramm Reis 60-70 Kr., ein Kilogramm Zucker 120-160 Kronen.

Die Schließung der Fokker-Werke

ci Ein schwerer Schlag hat die Schwermetall-Industrie getroffen, da die jetzige Inhaberin der Fokker-Werke beschlossen hat, die Werke zu schließen und ihre sämtlichen Arbeiter zu entlassen. Bekanntlich sind die Fokker-Werke von dem damals 23-jährigen holländischen Ingenieur Georg Fokker ins Leben gerufen worden, dessen vorzügliche Apparate von der deutschen Heeresverwaltung in erster Linie an den verschiedenen Fronten benutzt wurden. Fokker erfreute sich hier und überall sonst im Reich des größten Ansehens. Er wurde mehrfach mit hohen Orden ausgezeichnet. Um so mehr überraschte es die Öffentlichkeit, als er plötzlich in einem Flugzeug nach Holland entwand und bei dieser Gelegenheit eine noch Millionen zählende Steuer-Defraudation beging. Sein hier noch befindliches Vermögen wurde daraufhin beschlagnahmt und die Fabrikation der Flugzeuge durch die jetzige Inhaberin der Werke weitergeführt, bis sich beiden Seiten geschlossen haben. Es freut sich diese Schließung nur als eine vorläufige anzusehen, da die Fabrikation in Amsterdam in Aussicht gestellt hat, die Fabrikation von Flugzeugen in nächster Zeit wieder aufzunehmen. Es hängt dies damit zusammen, daß die Zeit, für welche der deutschen Flugzeugindustrie von der Entente die Fabrikation von Flugzeugen verboten wurde, nahezu abgelaufen ist. Den Versuchen, die seit Beendigung des Krieges in den Fokkerwerken mit der Fabrikation von Booten, Booten, Dezimalwagen, Deisen usw. gemacht wurden, war der erhoffte Erfolg leider nicht beschieden.

Letzte Nachrichten

Der Wahlausruf der Deutschen Volkspartei

* Berlin, 22. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Deutsche Volkspartei erläßt einen Wahlausruf, in dem sie vor dem durch die Revolution hervorgerufenen Terror von rechts und links warnt. Keine Wege müßten beschritten werden, wenn das deutsche Volk zu einer Befreiung kommen solle. Nicht die Diktatur oder Vormundschaft einzelner Klassen, nicht die parlamentarische Parteienherrschaft könne die Arbeitslosigkeit beseitigen und zur Befreiung führen, nur Lebenserfahrung und sachliche Tüchtigkeit in einer Kammer der Arbeit, die nicht nur als vorbereitendes und beratendes Organ, sondern als entscheidendes Organ der politischen Parteien gebildet ist.

Veranlagung der Konferenz

* San Remo, 21. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie berichtet wird, wird sich die Konferenz von San Remo am nächsten Dienstag verlagern, auch wenn die Frage der Entwaffnung Deutschlands bis dahin noch nicht vollständig durchberaten sein sollte.

Generalstreik in ganz Elsaß-Lothringen

* Berlin, 22. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalstreik in Elsaß-Lothringen ist in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag mit der Stilllegung der Eisenbahnen begonnen worden. Heute vormittag werden die industriellen und die öffentlichen Betriebe die Arbeit ruhen lassen. Man befürchtet, daß dieser auf 24 Stunden festgesetzte Streik eine längere Dauer haben wird.

Todesurteil gegen einen Führer der Roten Armee
* Berlin, 22. April. (Eig. Drahtbericht.) Der in Rußland in Besskovo vom Roten Gericht zum Tode verurteilte Führer der Roten Armee Kimmel ist nach Essen gebracht worden, wo er noch einmal vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll.

„Zeitgemäße“ Forderungen

* Berlin, 22. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Tarifverhandlungen zwischen den Löhnen- und Lohnangehörigen und den Arbeitgeber sind wegen der tiefen Lohn- und Gehaltsforderungen abgebrochen worden. Es wurden bis 5000 A für den Monat bei einer 24stündigen wöchentlichen Arbeitszeit gefordert!

Armenien

* Paris, 21. April. (Eig. Drahtbericht.) Da der Vorschlag des Völkerbundes die Übernahme des Mandats über Armenien abgelehnt hat, hat der Oberste Rat beschlossen, den Schatz und die Neuordnung der armenischen Republik einem neutralen Staat des Völkerbundes, etwa Holland, zu übertragen. Die finanzielle Unterstützung für Armenien würde durch eine internationale Anleihe geschaffen werden, zu der auch viele reiche Armenier im Ausland beitragen werden.

Turnen und Sport

1. Sportverein Oberlahnstein. Am vergangenen Sonntag spielten die drei ersten Mannschaften des Vereins. In Diez stellte sich die erste Mannschaft dem Sportverein 1907 Limburg entgegen. (Limburg war nicht auf dem Wettbewerb in Ehrenbreitstein vertreten.) Limburg gilt als stärkster Verein der Lahngruppe, so daß ein spannendes Spiel zu erwarten war. Der Platz hatte sich mit mehreren Hundert Zuschauern angefüllt. Schon in den ersten zehn Minuten gelang es Lahnstein, Limburg ein Tor zu setzen. Die Stürmer spielten großartig; besonders der Mittelfürer Berg war gut auf seinem Posten. So stand die Halbzeit 1:0. Besonders ist die Technik der beiden Bed's & Körner (Spielführer) und Laveth (Vorstoßender) hervorzuheben, welche nun keinen Ball mehr durchließen. Auch der Torwart machte seine Sache sehr gut und so endete das Spiel unter lautem Beifall der Zuschauer 3:1 zu Gunsten des Sportvereins Oberlahnstein.

Die zweite Mannschaft spielte in Ems gegen die kombinierte erste und zweite Mannschaft des Sportvereins Bad Ems. Das Spiel endete 2:2 unentschieden. Die erste Jugendmannschaft spielte gegen die gleiche Mannschaft des Sportvereins Bad Ems. Es folgte ebenfalls mit 4:0 der Sportverein Oberlahnstein.

Am kommenden Sonntag spielen die erste Mannschaft gegen Sportverein Diez in Diez, die zweite Mannschaft auf dem Sportplatz Emschütte gegen Sportverein 1919 Limburg und die Jugendmannschaft fährt nach Erbach im Rheingau, um sich am Pokalwettbewerb Seckelaufer in der B-Klasse zu beteiligen.

Verantwortlich für die Schriftleitung:

Otto Richard Manninger.
Für den Anzeigen- und Adressenteil: M. Ransch.
Druck und Verlag der Buchdruckerei Fr. Schidel.
(Jah. Fr. Rodt) sämtlich in Oberlahnstein.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Erbjeh- und Vohneureifer

werden in diesem Jahre aus dem Distrikte Krippe abgegeben. Der Preis ist auf 50 Bg. pro Bund festgesetzt und werden Bestellungen bis einschließlich Samstag, den 24. d. Mts. in den Vormittagsstunden im Rathaus Zimmer 5 angenommen. Die Abgabe wird im Laufe der nächsten Woche an den noch bekannt zu gebenden Tagen erfolgen.

Oberlahnstein, den 20. April 1920.

Der Magistrat.

Margarine-Verkauf.

Margarine wird mit 150 Gramm pro Person auf Nr. 3 der Lebensmittelkarte am Freitag, den 23. April verausgabt.

Oberlahnstein, den 22. April 1920.

Stadt. Lebensmittelamt.

Ein Waggon Frühkartoffel

ist eingetroffen. Dieselben müssen angepflanzt werden und findet später eine Kontrolle statt. Preis pro Zentner 55 — Mk.

Ausgegeben werden dieselben Freitag, vormittags von 9-12 Uhr in der Markthalle. Bezugsscheine sind auf dem Lebensmittelamt abzugeben.

Oberlahnstein, den 22. April 1920.

Stadt. Lebensmittelamt.

Die Anstreicherarbeiten in dem Wohnhaus Emserstraße 18 sollen vergeben werden. Ebenso das Anstreichen der Türen. Angebote für diese Arbeiten sind bis zum 26. April 1920 dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst auch die Unterlagen einzusehen sind.

Niederlahnstein, den 21. April 1920.

Der Magistrat.

J. B. Hahn, 1. Beigeordneter.

Diejenigen Einwohner, welche Einquartierung durch das 28. Jägerbataillon gehabt haben, werden ersucht, die Quartierbezeichnungen auf dem Bürgermeisterei bis zum 24. April cr. abzugeben. Event. Schadenersatzansprüche sind schriftlich bis zu diesem Tage anzumelden. Spätere Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Niederlahnstein, den 20. April 1920.

Der Bürgermeister: Rodt.

Die Heberolle

Der für das Rechnungsjahr 1919 zu zahlenden Umlagebeiträge zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung liegt vom 23. April 1920 ab 14 Tage lang zur Einsichtnahme der Zahlungspflichtigen bei der hiesigen Stadtkasse offen. Dasselbe werden auch Beitrittserklärungen zur Haftpflichtversicherung entgegengenommen.

Niederlahnstein, den 21. April 1920.

Der Bürgermeister: Rodt.

Verkauf.

Am Samstag, den 24. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,

legen die Erben Josef Adler hier auf hiesigem Rathaus ihre

Wohnhäuser Adolfsstraße 27a, Mittelstraße 7 und Mittelstraße 12 mit Bauplatz,

sowie 21,08 ar Acker an der hl. Geistkapelle und 3,25 ar Acker Bannertal einem freiwilligen Verkäufer aus.

Oberlahnstein, den 12. April 1920.

Gewerbeverein N. Lahnstein.

Anmeldungen zu dem Buchführungskursus vom 10. Juli bis 10. August nimmt der Schulleiter der gewerblichen Fortbildungsschule, Herr Lehrer Fluck, bis zum 1. Mai entgegen. Auch Frauen und Mädchen können sich daran beteiligen.
Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse

— Oberlahnstein. —

Einladung

zu der am Freitag, den 30. April 1920 abends 8 Uhr im Gasthaus „Rheinischer Hof“ bei Massenkeil stattfindenden

ordentlichen Ausschusssitzung.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Rechnung pro 1919
2. Erhöhung der Beiträge von 4% auf 6 Hunderstel

Die Herrn Mitglieder des Ausschusses, welche noch extra per Karte eingeladen werden, werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.
Oberlahnstein, 21. April 1920.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Der Vorstand:

H. Pott, Vorsitzender.

Lichtspielhaus Lahnstein.

Heute, Morgen und Samstag:

Das amerikanische Duell

Sensations- und Abenteuerstück in 5 Akten von Harry Piel

Grosse Rosinen

Lustspiel in 3 Akten.

— Anfang 8 Uhr. —

Künstler-Orchester.

Theater in St. Goarshausen.

5. Gastspiel in St. Goarshausen, im Hotel „Hohenzoller“

Freitag, 23. April 1920, abends 8 Uhr

Schauspiel Abend! Schauspiel-Abend!

Auf vielfachen Wunsch:

— 2. SUDERMANN-ABEND. —

Johannisfeuer

Schauspiel in 4 Akt, v. Herm. Sudermann.

Preise der Plätze: Sperrsitz numm.) Mk. 4.—, 1. Platz Mk. 3.—, 2. Platz Mk. 2.—



Schuhputz Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun

Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mar-

Die hohe Auflage des Lahnsteiner Tagesblattes verbürgt die Wirkung der Inserate.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung, sowie bei der Krankheit unserer nun in Gott ruhenden herzensguten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante sagen wir allen, besonders den Schulkameradinnen, den vielen Kranz- und Messespendern, sowie den Arbeitern des Nebenmagazins und der Betriebswerkstätte unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Schröder und Frau Elisabeth
geb. Theis
Geschwister und Anverwandte.

Oberlahnstein, den 22. April 1920.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner nun in Gott ruhenden lieben Gattin, sage ich hierdurch allen, besonders den Kranz- und bl. Messespendern, der Ortsgruppe Rhein-Lahn und dem Personal des hiesigen Postamtes, unsern tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Peter Bär.

Oberlahnstein, den 22. April 1920.

11. Borsdorfer Apfelwein

7.20 Mk. per Liter vom Fass empfiehlt
Wilh. Froembgen Nachfl.

Feinste Schnäpse, Cognac und Liköre

Scherers Fabrikate
wieder vorrätig
1920 Wilh. Froembgen Nachflg.

Donnerstag und Freitag:
Verkauf von Irichem Schellfisch
Luley.

Amerikanisches staubfreies
Fussboden-Öl
soeben eingetroffen. Alleinige Niederlage
Franz Kratz, Drogerie,
Niederlahnstein.

mit und ohne Henkel
offertiert in allen
Größen, ferner
3000 Stück
sortierte
bunte
Korbwaren sowie
Glas- und Porzellan-
Emaille- und Blech-
Waren.
Lagerbesuch lohnend. 1903
Albert Rosenthal, Nassau
(Lahn)

Große Auswahl
Nähmaschinen aller Systeme
sowie sämtliche Ersatz-
und Zubehörtelle
eingetroffen und empfiehlt billigst
Fr. Ernst Theis
Frühmessenstr. 15 Telef. 126
Eigene Reparatur-Werkstätte für
Nähmaschinen und Fahrräder.

Pferderäude
die hartnäckigste, garantiert in 8 Stunden
gehört. Verlangen Sie sofort kostenlose Zu-
sendung von Dankschreiben zwecks Ueber-
zeugung. 1897
Wallraff, Weiden bei Köln
Bühnenstrasse 88a

Danksagung.

Für die Beweise
herzlicher Teilnahme
bei der Beerdigung
unseres liebgeliebten
Kindes sagen wir all-
sondern den Kranz-
und Blumenspendern
unsern innigsten Dank
Familie Joh. Schmidt.
N-Lahnstein, 21. 4. 20
[1920]

Freiwillige Feuerwehr

O-Lahnstein
Sonntag 25. April
morgens 6 Uhr
Übung.

Um zahlreiche
Beteiligung der Mitglieder
erucht das Kommando
Gesehen:
Das Bürgermeisteramt.

C. E. 1903
Freitag, den 23.,
Samstag, 24. April:
Kugelung.

**Obst- und Gartenbau-
Verein O-Lahnstein.**
Sonntag, 25. April
nachmittags 4 Uhr:
Versammlung
im „Rheinischen Hof“.
Vortrag des Obstbau-
inspektors Schilling. (1920)
Zu zahlreichem Besuch
ladet ein
der Vorstand.

**Gebe Kartoffeln
für Zucker.**
Nah Geschäftstr. 1978

Von Ladeneinrichtung zu
verkaufen:
1 zweifelh. Oefkasten
m. Zinkmantel u. Rückwand
ein Salzkasten
100 Kilogramm haltend
Salzwage m. Schalen
2 ovale Essigfässer
20 Liter, mit Gestell
Kugel-Kaffeefebrenner
5 Kilo
1 fahrbarer Kühltisch
2 Petroleum-Mess-
behälter
Wo sagt die Geschäfts-
stelle d. Blattes. D

**Guterhaltener
Rinder-Liegewagen**
zu verkaufen [1920]
Näher: N-Lahnst.,
Böhlengeweg 18.

Ein Paar
neue Schafstiefel
Nr. 44 zu verkaufen [1920]
Frühmessenstr. 12.

Vorschuss- u. Creditverein E. G. m. b. H. in Caub.

Bilanz am 31. Dezember 1919.

Aktiva		Mk.	Pfg.	Passiva		Mk.	Pfg.
Kasse		42007	05	Geschäftsguthaben:		123106	39
Guthaben bei der Reichsbank		8507	27	Reservofond	Mk. 39670.-		
Guthaben bei dem Postcheckkonto		3956	35	Spezial-Reservofond	18501/5	58171	05
Wertpapiere:				Spareinlagen:		1840153	12
a) Anleihen des Deutschen Reich				mit länger als vierteljähr. Kündigung		610473	70
b. d. Reichsbank		7900.-		Konto-Korrent-Gläubiger		22	27
Guthab. b. d. Nass. Landesbank		87911		Rückständige Dividenden		10289	
Guthaben bei der Dresdner Bank		113751	65	Reingewinn			
Guthab. b. d. Dresd. Bank Giro-Konto		89665	30				
Konto-Korrent-Forderungen gedeckt		138596	89				
Hypotheken-Forderungen		201489	29				
Siegele		185					
Vorschüsse:							
a) gegen Bürgschaft Schuldscheine							
b) geg. Lombardierung		92243					
c) ohne bes. Sicherheit		9077.-					
(Gemeinde Caub)							
Guthaben b. d. Preuss. Staatsbank		000000					
Zins-Konto:							
Rückstand am 1. Januar fällige Zinsen:							
aus Vorschüssen Mk.		63740					
Wertpapieren		20575.40					
Mobilien-Konto		21212	84				
		660	85				
		2942317	54			2642317	53

Gewinn- und Verlust-Berechnung am 31. Dezember 1919.

Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.
Unkosten-Konto	9065	78	
Kursverlust auf Wertpapiere	10464		
Reingewinn	1389		
	29918	74	
Vortrag aus 1918		796	68
Zinsen-Konto		28569	48
Provisions-Konto		561	70
		29918	74

Mitgliederzahl.

Stand am 1. Januar 1919	598
Zugang in 1919	25
	613
Abgang in 1919	
a) gestorben	35
b) ausgeschlossen	1
c) gekündigt	36
Stand am 31. Dezember 1919	579

Haftsummen.

Bestand am 1. Januar 1920:
579 Mitglieder mit je Mk. 1000.- = Mk. 579 000.-

Vorschuss- u. Credit-Verein

Eingetragene Genossenschaft m. beschr. Haftung
G. Stein. C. Kaufmann. Gg. Bauer.

Caub u. Rh., den 25. März 1920.



Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungs-
bezirks Wiesbaden.
Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für
Mündelvermögen.

Landesbankstelle (Zweigstelle) Oberlahnstein, Wilhelmstraße 28
Reichsbankgironummer: Tel. 114. Postcheckamt Frankfurt a. M. 619.

Mündelsichere Anlagen
in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank,
auf Sparkassenscheine der Nassauischen Sparkasse,
auf gebührenfreien Verrechnungskonten mit täglicher Fällig-
keit oder unter Festlegung mit Kündigungsrück.
Darlehen und Kredite: laufender Rechnung
gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wert-
papieren, ferner an Gemeinden und öffentliche Verände
mit oder ohne besondere Sicherstellung.

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Aufbewahrung verschlossener Depots — An- und Ver-
kauf v. festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Kuxen
und allen unnotierten Werten, Dividenden und Sorten-
Einzug von Wechseln und Schecks. Eröffnung von Ak-
kreditiven und Ausstellung von Kreditbriefen.
Einlösung fälliger Zinsscheine.

Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt
Behördliches Institut der Bezirksverbände der Reg.-Bez. Wiesbaden
und Cassel. Gemeinnützige Anstalt des Rechts
Postcheckkonto Frankfurt am Main Nr. 17630. Fernruf wie oben.
Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen.
Wiesbaden Rheinstraße 42/44. Direktion der Nassauischen Landesbank.

Brillen und Kneifer

apassen derselben bei acamännlicher Bedienung

Optiker C. Junkers

Coblenz, Goebenplatz 1. Telefon 479.

Grosses Lager in allen Arten von Brillengläsern
sowie Zeiss Punktalgäsern

Viehdiebstahls-Versicherung

Verluste durch Diebstahl drohen jedem
Viehhalter auf der Weide und im Stall, ein-
schliesslich der Verluste durch Abschlagen
und Blutschlag, sowie

Weideversicherung

gegen Tod und notwendig werden des Töten
zu billigen, festen Prämien empfiehlt
Perleberger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Nähere Auskunft hierüber sowie über alle
weiteren Möglichkeiten der Viehverversicherung
erteilt **Ph. Nies**, Generalvertreter, Nieder-
lahnstein und die Generaldirektion in
Perleberg.

Kräftiges Mädchen
14 Jahre alt, welches Lust
hat die bürgerl. Küche zu
betreiben kann b. Familien-
anschluss und Taschengeld
angen. Stellung find. u.
Hausding. Coblenz
St. Josefstrasse 11. | 972

Schulmädchen
für Stundendienst gesucht.
N-Lahnst., Bahnhofstr. 48.

Braves Mädchen
für eldige Stunden täglich
gesucht. 19 R
W. Froembgen Nachf.

Stets blühende Topfblumen

(Frühjahrsflor)
Massliebchen,
Goldlack,
Kletterrosen usw.,
ebenso schöne
Salatpflanzen und
Rhabarber empfiehlt
Emil Wölfert
Gärtnerei, Nastätten.
Hierfür nimmt Bestel-
lungen entgegen Frau
K. Werner Witwe,
Adolfplatz 2.

Rhenser
Mineral-Wasser
Rhenser
Limonaden
Niederlage:
Phil. Dillenberger,
St. Goarshausen, D.

Rollmöpse u. Bismarckheringe

in Tonnen und Blech-
dosen 4 u. 8 Liter.
Hans Drees & Sohn
Coblenz, Mainzerstr. 39
Fernruf 2365 1955

Hühner

2-3 Jahre alt sofort
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Ge-
schäftsnebenstelle Na-
stätten Adolfplatz 2.

Raucher!

Ihren selbstgezüchteten Tabak beizen
Sie nur mit:
Haumtabak-Beize „Kresma“
(Gesundheitlich geschützt)
Das vorzügliche Präparat.
Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche.
Hauptvertrieb: Apotheke Miehlen.

Waschmaschinen

verschiedene Systeme aus la. Eichenholz
verz. John'sche, Volldampf und
Heil'sche.

Buttermaschinen

aus la. Eichenholz in verschiedenen Grössen
empfiehlt
Georg Philipp Oles Inh. G. Gemmer.
Braubach.

Herren-, Burschen- und Knaben- Anzüge neu eingetroffen.

Solide Stoffe Gute Verarbeitung.
W. Dürsel, Inh. W. Rabe, St. Goarshausen

Schöne lange Bohnen-Stangen

empfiehlt
Christian Wieghardt, Braubach

In meinem Geschäft ist Geldflasche m. großem Betrag

liegen geblieben. Verlierer wolle sich bei mir
melden.

W. Froembgen, Nachflg.

Habé meine Praxis
nach
Hochstr. Nr. 236
part.

verlegt.
Telefon 2354
Ludw. Plönissen
Dentist,
Ehrenbreitstein.

Ersatz für neue Anzüge

durch chem. Kei-
nigen der getrag.
Anzüge in der
Färberei und chem.
Waschanstalt
Bayer, O-Lahnstein
Kirschstrasse 4.

**Täglich
frische Spargel**
zu den billigsten Ta-
gespreisen empfiehlt
Josef Frischaut, St. Goar

Guterhaltener Landauer

für Ein- und Zweifach-
er zu verkaufen
Ad. Homburger Ww.
Zorn bei Nastätten.

Freundlich möbliertes Zimmer

möglichst mit voller Ver-
pflanzung und elektr. Licht
gesucht. Angebote unter
Nr. 971 a d. Geschäfts-
stelle.

Möbl. Zimmer

zu mieten gesucht [1920]
Frühmessenstr. 12
Machen Sie einen Vor-
besuch mit mir
Kentucky-Kautab
(Friedensware) u. Sie
haben mehr ständiger Kup-
ferzeugung Mark 1.
Nachnahme
H. Barotter, Frankfurt
Berggasse 20. (1920)